

Psalm: Zum Finale triumphiert die Wahrheit übers Vergnügen

Mit Spezialensemble für Barockmusik wurde dem Grazer Psalm-Festival ein viel bejubelter Schlusspunkt bereitet

Werte Schönheit, jetzt musst du dich entscheiden! Lässt du dich von den Verlockungen des Vergnügens auf den Pfad des kurzlebigen Genusses führen? Oder werden dich die Mahnungen der Zeit und der Wahrheit noch bekehren? In Händels Oratorium „Il Trionfo del Tempo e del Disinganno“ weist schon der Titel auf das Ende hin: Zeit und – wörtlich – Ent-Täuschung behalten die Oberhand.

Sinnvoll und leicht gekürzt geriet dieses allegorische Spiel am Ostermontag zum famosen Finale

eines interessant programmierten und mit einigen Highlights aufwartenden Psalm-Festivals. Michael Hells Art House 17-Ensemble war zwar klein bemessen, was aber dank unbändiger Spielfreude nicht weiter auffiel und gerade in der Besetzungsreduktion die Feinheiten der spannenden Partitur Händels erlebbar machte.

Auch bei den Solisten feinste Differenziertheit: Auf der einen Seite Tetiana Miyus' betörende Koloraturen und spielende Registerwechsel, dazu Anna Manske als Vergnügen,

die nicht nur in der Bravourarie „Lascia la spina“ ein solches bereitete. In der anderen „Ringecke“ ließen Markus Schäfer mit feinfühligem Charaktertenor sowie Iris Vermillions furios ausdrucksstarke Ent-Täuschung keine Zweifel über den Ausgang des Wettstreits aufkommen. Sieger aber waren an diesem Abend ohnehin alle.

Ganz generell freut sich das Festival über eine gute Auslastung von 87% – eine deutliche Steigerung gegenüber Psalm'22, das noch klar von der Pandemie gezeichnet war. RS